

Zur Reptilienfauna Deutsch-Ostafrikas.

Von RICHARD STERNFELD.

Die nachfolgende Liste gibt eine Übersicht über die von Herrn HERRMANN GROTE auf deutsch-ostafrikanischem Boden, am unteren Rovuma gesammelten Echsen und Schlangen. Von den achtzehn Echsenarten erwiesen sich drei als neu, nämlich ein *Lygodactylus*, eine *Mabuia* und eine *Amphishaenide*, der der Rang einer neuen Gattung zuerkannt werden mußte. Eine weitere Art war bisher für das Gebiet nicht angegeben. Die fünfzehn Schlangenarten waren weder für die Wissenschaft noch für Ostafrika neu; ich beschränke mich daher in der Hauptsache auf eine bloße Aufzählung.

Gleichzeitig lag mir noch eine kleine Sendung von Herrn DIESNER aus Tabora vor, die zwar nur wenige Individuen enthielt, aber unter diesen eine neue *Mabuia*-Species sowie zwei im Gebiete bisher noch nicht gefundene Schlangen.

Für die Überlassung des Materials bin ich Herrn Professor TORNIER zu größtem Danke verpflichtet.

I. Sauria.

Hemidactylus mabouia MOR.

9 Ex. Mikindani, GROTE.

1 „ Makonde-Hochland, GROTE.

Bei dem größten sitzen unter jedem ersten Zehengliede ein oder mehrere zinnoberrote, winzige Zecken.

Lygodactylus picturatus PTRS.

1 Ex. ♂, 40 + 42 mm, typische *picturatus* Färbung. Schwanzspitze mit 7 Paar Haftlamellen.

1. Ex. ♀, 38 + 34 mm, Rumpf und Schwanz einfarbig blaugrau, nur Nacken und Kopf gefleckt. Schwanzspitze stark abgeplattet aber der Haftapparat wenig deutlich.

* *Lygodactylus Grotei* nov. spec.

19 Ex. Mikindani, GROTE.

1 „ Makonde-Hochland, GROTE.

Die Art steht *L. capensis* nahe, von dem sie sich hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß der Schwanz an der Unterseite eine Reihe vergrößerter Schuppen trägt. Kopf lang und spitz. Schnauze fast doppelt so lang wie das Auge. Ohröffnung ziemlich klein, schief oval. 6—7 obere und 5—6 untere Labialen. 4—6 Analporen in einer gebogenen Reihe. Färbung oberseits olivenbraun. Ein heller Streif verläuft auf dem Canthus rostralis und vom oberen Augenrand bis zum Schwanz, wo er allmählich verschwindet.

Ein dunkelbraunes Band geht vom Nasenloch zum Auge, von diesem zur Schulter und löst sich an den Seiten in Flecke auf. Feine, dunkle Linien und Punkte stehen auf dem Rücken. Die Unterseite ist rein weiß. Länge 29 + 31 mm. Die Art verbindet *L. capensis* und *picturatus*. An der Schwanzspitze befindet sich, was noch zu erwähnen wäre, der von TORNIER zuerst beschriebene Haftapparat.

Agama mossambica PTRS.

8 Ex. Mikindani, GROTE.

Mehrere davon sind am Bauche dicht mit kleinen roten Zecken besetzt, sodaß sie geradezu rotgetüpfelt erscheinen.

Varanus albigularis DAUD.

1 Ex. Mikindani, GROTE.

Amphisbaenula nov. gen.

Steht den von BOULENGER beschriebenen Amphisbaenidengattungen *Placogaster* und *Chirindia* nahe und unterscheidet sich gleich diesen von *Amphisbaena* durch die völlige Verschmelzung des Nasorostrale mit den vorderen Labialen und dem Okulare zu einem großen Schilde jederseits. Von *Placogaster* scheidet sie die normale Beschaffenheit der Bauchschilder. von *Chirindia* das regelmäßige Vorhandensein von Analporen. Eine Art dieser Gattung, *Amphisbaena haugi*, vom Gabun, ist bereits von MOCQUARD beschrieben worden, doch hat dieser davon Abstand genommen, eine neue Gattung aufzustellen.

* *Amphisbaenula orientalis* nov. spec.

7 Ex. Mikindani, GROTE.

Rostrale ziemlich klein, dreieckig. Nasorostrale, vordere Labialen und Okulare jederseits zu einem großen Schilde verschmolzen, daß mit seinem Partner auf der anderen Seite eine lange Naht bildet. Zwei kleine dreieckige Frontalia bilden zusammen ein mit einem Winkel nach vorn gerichtetes Quadrat. Zwei Parietalia, ähnlich geformt wie die Frontalia, aber etwas größer, vor allem breiter als diese. Die beiden Occipitalia sehr klein, durch die Parietalia von einander getrennt. Zwei Labialia, das vordere, größere stößt mit der Spitze an das Frontale der betreffenden Seite. Ein großes Schläfenschild, in Berührung mit dem Frontale, dem Parietale und beiden Lippenschildern. Das Auge, manchmal völlig unsichtbar, schimmert in anderen Fällen ganz schwach durch. Mentale groß, dreieckig. Drei untere Labialien, das erste sehr groß, aber von seinem Gegenüber durch das Mentale noch eben

getrennt. Körper mit 257—259 Querringen, die mittleren mit 22 Segmenten, wovon 12 über, 10 unter der Seitenlinie liegen. Schwanz mit 24—26 Querringen. Seitenfurchen deutlich, Rückenfurche schwach ausgeprägt. 5—6 Analporen (selten fehlend!) Fleischfarben; auf dem Rücken etwas dunkler. Länge 165 mm, wovon 23 mm auf den Schwanz kommen.

Von *A. haugi* unterscheidet sich die Art durch die erheblich größere Zahl der Segmente (12 + 10 statt 8 + 8), durch die etwas geringere Zahl der Analporen und durch kleine Abweichungen in der Kopfbeschuppung. Über die Analporen wäre noch zu bemerken, daß meist drei auf der einen, zwei auf der anderen Seite liegen. Bei einem Exemplar fehlen sie sonderbarerweise vollständig! Ein Beweis, mit welcher Vorsicht nur ein solcher Charakter zur Aufstellung von Gattungen verwendet werden darf.

* *Ichnotropis squamulosa* PTRS. Neu für Deutsch-Ostafrika.

5 Ex. Makonde-Hochland, GROTE.

Die fünf Exemplare, halberwachsene Tiere, zeigen in der Färbung den Übergang vom gestreiften Jugend- zum gefleckten Alterskleid. Auf dem Rücken und der Schwanzwurzel stehen in Längsreihen angeordnete, tiefschwarze Hofflecke. An den Seiten des Rückens aber treten die hellen Längsbinden noch sehr deutlich hervor. Die Grundfärbung der Oberseite ist mehr rot- als graubraun, der Schwanz besonders hell rötlichgelb. Die Unterseite ist noch völlig weiß, nur am Kinn beginnen bei den größeren Männchen dunkle Flecke ganz schwach hervorzutreten. Das Suboculare stößt an das 4., 5. und 6. obere Labiale, manchmal auch noch an das 7. oder das 3.

Gerrhosaurus major A. DUM.

1. Ex. Mikindani, GROTE.

Gerrhosaurus flavigularis WIEGM.

2 Ex. Makonde-Hochland, GROTE.

Beide gehören der Varietät *nigrolineatus* an. Das größte mißt 15,5 + 32,5 cm.

Ablepharus Boutonii DESJ.

4 Ex. Mikindani, GROTE.

Ablepharus Wahlbergi SMITH.

6 Ex. Mikindani, GROTE.

3 Ex. Makonde-Hochland, GROTE.

* *Mabuia Diesneri* nov. spec.

1 Ex. Tabora, DIESNER.

Sohlen und Subdigitallamellen glatt. Schuppen in 32 Querreihen, auf dem Rücken sehr scharf dreieckig. Vier obere Labialen vor dem Suboculare, das nach unten nicht verschmälert ist. Supranasalia in Berührung miteinander hinter dem Rostrale. Präfrontalia getrennt, Frontale groß, in Berührung mit den drei vorderen von vier Supraocularen. Fünf Supraciliaren. Ohröffnung oval, mit vier kleinen, zugespitzten Schüppchen am Vorderrande. Das nach vorn gelegte Hinterbein reicht fast bis zum Ellenbogen des nach hinten gelegten Vorderbeines. Färbung des Rückens braun mit Längsreihen schwarzer Fleckchen. Ein dunkles, besonders an den Schläfen tief schwarzbraunes Band, oben durch einen unscharfen, hellen Streifen begrenzt, zieht an den Körperseiten entlang. Zahlreiche, schwach ausgeprägte, helle Punkte stehen auf Rücken und Seiten. Die Unterseite ist gelblichweiß, an den Halsseiten braun gesprenkelt. Der Rand der Ohröffnung, die Schnauzenspitze und die Lippenränder sind orange gelb. Länge des Körpers 8,5 cm, Schwanz des einzigen, vorliegenden Exemplars verstümmelt.

Die Art würde unmittelbar neben *M. brevicollis* stehen, aber diese Art ist im Catalogue of Lizards von BOULENGER unrichtig plaziert; sie hat scharf gekielte Sohlen, wie das auch WERNER schon angegeben hat. *M. Wingati* WERNER dürfte ihre nächste Verwandte sein.

* *Mabuia Boulengeri* nov. spec.

1 Ex. Makonde-Hochland, GROTE.

Sohlen und Subdigitallamellen glatt. Schuppen in 29 Querreihen, auf dem Rücken ziemlich stark, an den Seiten schwach gekielt. Die Zahl der Kiele beträgt auf den meisten Schuppen 7—9, auf einzelnen sogar 10—11. Supranasalia nicht in Berührung miteinander hinter dem Rostrale. Präfrontalia getrennt. Frontale in Berührung mit dem 1.—3. oder 2. und 3. von 4 Supraocularen. Vier Supraciliaren. Die Parietalia stoßen hinter dem Interparietale zusammen. Suboculare nach unten nicht verschmälert, zwischen dem vierten und fünften oberen Labiale. Ohröffnung oval, mit drei kleinen, zugespitzten Schüppchen am Vorderrande. Die zusammengelegten Vorder- und Hintergliedmaßen stoßen mit den Zehenspitzen kaum zusammen. Oberseite olivenbraun mit zerstreuten, kleinen schwarzen Punktflecken. Ein schwarzer Streif begrenzt unten das Auge und setzt sich von da als Fleckenreihe bis zum Ohre fort. Ober- und

Unterlippenschilder klein schwarz gefleckt. Unterseite grünlichweiß, die Schuppenränder seitlich etwas dunkler, so daß schwache Längsstreifen entstehen, die auch an den Körperseiten noch zu bemerken sind. Körperlänge 8,5 cm, Schwanz (verstümmelt) 12,5 cm. Kopf 15 mm, Vorderbein 21 mm, Hinterbein 27 mm.

Die Art steht neben *M. maculilabris*, von der sie sich hauptsächlich durch die auffallend hohe Zahl der Schuppenkiele, die geringere Zahl der Supraciliaren, die größere Rumpflänge und durch die Färbung unterscheidet.

Mabuia quinquetaeniata LICHT.

2. Ex. juv. Ntschitschira, GROTE.

Mabuia varia PTRS.

12 Ex. Mikindani, GROTE.

Mabuia striata PTRS.

4 Ex. Mikindani, GROTE.

Lygosoma Sundevalli SMITH.

13 Ex. Mikindani, GROTE.

1 Ex. Makonde-Hochland, GROTE.

Chamaeleon dilepis LEACH.

8 Ex. Mikindani, GROTE.

2 Ex. Nchichira GROTE.

2 Ex. Tabora, DIESNER.

Die beiden Exemplare von Nchichira sind außergewöhnlich starke, alte Weibchen von 15 cm Körperlänge.

Chamaeleon Melleri GRAY.

1 Ex. Mikindani, GROTE.

Das eine Tier ist fast erwachsen (es mißt 25 + 26 cm). Bei diesem ist das Schnauzenhorn grade vorwärts gerichtet und trägt an seiner Spitze eine stark vergrößerte, kegelförmige Schuppe. Das andere ist ganz jung (Körperlänge 8,5 cm), aber auch bei diesem ist das Schnauzenhorn verhältnismäßig mindestens so stark entwickelt wie bei dem erwachsenen. Das Horn ist jedoch etwas gekrümmt und stark nach oben gerichtet, auch fehlt eine deutlich ausgeprägte, vergrößerte Spitzschuppe.

II. Ophiidia.

Typhlops punctatus LEACH.

1 Ex. Sq. = 30. Mikindani, GROTE.

* *Typhlops dinga* PTRS. Neu für Deutsch-Ostafrika.

3 Ex. Tabora, DIESNER.

Die Exemplare stimmen im wesentlichen mit der Originalbeschreibung überein. Der Rand des Rostrale ist nicht sehr scharf,

so daß man ihn kaum noch als „scharfschneidend“ bezeichnen kann, ist aber wiederum viel stärker ausgeprägt als etwa bei *T. punctatus*. Sq. = 34--36. Färbung oberseits gelblich- oder grünlich-grau, unterseits gelb. Schwarze Flecke stehen auf dem ganzen Körper und verdrängen auf dem Rücken die helle Grundfärbung mehr oder weniger. Die Länge des größten beträgt 20 cm, die Dicke 0,7 cm. Die jüngeren Tiere sind etwas schlanker als die erwachsenen.

Glauconia Emini.

5 Ex. Mikindani, GROTE.

Boodon lineatus D. u. B.

23 Ex. Mikindani, GROTE.

Unter diesen befindet sich ein kaum halbwüchsiger, rein weißer Albino.

Lycophidium capense SMITH.

8 Ex. Mikindani, GROTE.

Ein Exemplar hat eine *Mabuia varia* im Magen, ein anderes zwei Schwänze, die anscheinend der gleichen Echsenart angehören.

* *Pseudaspis cana* L. Neu für Deutsch-Ostafrika.

1 Ex. Tabora, DIESNER.

Nur Kopf und Schwanz vorhanden. Die Zahl der Subcaudalen ist mit 42 auffallend gering. Die Färbung ist sehr dunkelbraun mit schwarzen Augenflecken. Bauchschilder graugrün, schwarz gefleckt.

Philothamnus semivariatus SMITH.

7 Ex. Mikindani, GROTE.

Coronella semiornata PTRS.

1 Ex. Mikindani, GROTE.

Es dürfte dies der südlichste bekannte Fundort der Art sein.

Dasypeltis scabra L.

9 Ex. Mikindani, GROTE.

Es liegen drei verschiedene Farbenvarietäten vor. Grundfarbe graubraun, rotbraun und lichtgrau. Die beiden ersten Formen haben schmale, dunkle Querbinden auf dem Rücken, die dritte große, rhombische, tiefbraune Flecke.

Leptodira hotamboeia LAUR.

4 Ex. Mikindani, GROTE.

Psammodphis subtaeniatus PTRS.

9 Ex. Mikindani, GROTE.

Im Magen eines Exemplars fand sich *Mabuia varia*.

Psammodphis sibilans L.

1 Ex. Mikindani, GROTE.

Thelotornis Kirtlandi HALL.

1 Ex. Mikindani, GROTE.

Naja nigricollis REINH.

1 Ex. Mikindani, GROTE.

Causus Defilippii JAN.

2 Ex. Mikindani, GROTE.

Bitis arietans MERR.

2 Ex. Mikindani, GROTE.

Atractaspis Bibronii SMITH.

1 Ex. Mikindani, GROTE.